

Sonderdruck aus:

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Jürgen Kühl, IAB, und Reinhard Schaefer, Jürgen Wahse

Beschäftigungsperspektiven von
Treuhandunternehmen und Ex-Treuhandfirmen
im April 1992

25. Jg./1992

4

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB)

Die MittAB verstehen sich als Forum der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Es werden Arbeiten aus all den Wissenschaftsdisziplinen veröffentlicht, die sich mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt, Beruf und Qualifikation befassen. Die Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift sollen methodisch, theoretisch und insbesondere auch empirisch zum Erkenntnisgewinn sowie zur Beratung von Öffentlichkeit und Politik beitragen. Etwa einmal jährlich erscheint ein „Schwerpunktheft“, bei dem Herausgeber und Redaktion zu einem ausgewählten Themenbereich gezielt Beiträge akquirieren.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Das Manuskript ist in dreifacher Ausfertigung an die federführende Herausgeberin Frau Prof. Jutta Allmendinger, Ph. D.
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
90478 Nürnberg, Regensburger Straße 104
zu senden.

Die Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, sie werden durch mindestens zwei Referees begutachtet und dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sein.

Autorenhinweise und Angaben zur formalen Gestaltung der Manuskripte können im Internet abgerufen werden unter http://doku.iab.de/mittab/hinweise_mittab.pdf. Im IAB kann ein entsprechendes Merkblatt angefordert werden (Tel.: 09 11/1 79 30 23, Fax: 09 11/1 79 59 99; E-Mail: ursula.wagner@iab.de).

Herausgeber

Jutta Allmendinger, Ph. D., Direktorin des IAB, Professorin für Soziologie, München (federführende Herausgeberin)
Dr. Friedrich Buttler, Professor, International Labour Office, Regionaldirektor für Europa und Zentralasien, Genf, ehem. Direktor des IAB
Dr. Wolfgang Franz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Mannheim
Dr. Knut Gerlach, Professor für Politische Wirtschaftslehre und Arbeitsökonomie, Hannover
Florian Gerster, Vorstandsvorsitzender der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Christof Helberger, Professor für Volkswirtschaftslehre, TU Berlin
Dr. Reinhard Hujer, Professor für Statistik und Ökonometrie (Empirische Wirtschaftsforschung), Frankfurt/M.
Dr. Gerhard Kleinhenz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Passau
Bernhard Jagoda, Präsident a.D. der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Dieter Sadowski, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Trier

Begründer und frühere Mitherausgeber

Prof. Dr. Dieter Mertens, Prof. Dr. h.c. mult. Karl Martin Bolte, Dr. Hans Büttner, Prof. Dr. Dr. Theodor Ellinger, Heinrich Franke, Prof. Dr. Harald Gerfin, Prof. Dr. Hans Kettner, Prof. Dr. Karl-August Schäffer, Dr. h.c. Josef Stingl

Redaktion

Ulrike Kress, Gerd Peters, Ursula Wagner, in: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), 90478 Nürnberg, Regensburger Str. 104, Telefon (09 11) 1 79 30 19, E-Mail: ulrike.kress@iab.de: (09 11) 1 79 30 16, E-Mail: gerd.peters@iab.de: (09 11) 1 79 30 23, E-Mail: ursula.wagner@iab.de: Telefax (09 11) 1 79 59 99.

Rechte

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Es ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet, fotografische Vervielfältigungen, Mikrofilme, Mikrofotos u.ä. von den Zeitschriftenheften, von einzelnen Beiträgen oder von Teilen daraus herzustellen.

Herstellung

Satz und Druck: Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gundelfinger Straße 20, 90451 Nürnberg

Verlag

W. Kohlhammer GmbH, Postanschrift: 70549 Stuttgart; Lieferanschrift: Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart; Telefon 07 11/78 63-0; Telefax 07 11/78 63-84 30; E-Mail: waltraud.metzger@kohlhammer.de, Postscheckkonto Stuttgart 163 30. Girokonto Städtische Girokasse Stuttgart 2 022 309. ISSN 0340-3254

Bezugsbedingungen

Die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ erscheinen viermal jährlich. Bezugspreis: Jahresabonnement 52,- € inklusive Versandkosten: Einzelheft 14,- € zuzüglich Versandkosten. Für Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende wird der Preis um 20 % ermäßigt. Bestellungen durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag. Abbestellungen sind nur bis 3 Monate vor Jahresende möglich.

Zitierweise:

MittAB = „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (ab 1970)
Mitt(IAB) = „Mitteilungen“ (1968 und 1969)
In den Jahren 1968 und 1969 erschienen die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ unter dem Titel „Mitteilungen“, herausgegeben vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.

Internet: <http://www.iab.de>

Beschäftigungsperspektiven von Treuhandunternehmen und Ex-Treuhandfirmen im April 1992

Jürgen Kühl, IAB, und Reinhard Schaefer, Jürgen Wahse, Berlin*

Im April 1992 befragte die Forschungsgruppe „Arbeitsmarkt“, SÖSTRA e.V. Berlin, im Auftrag der Treuhandanstalt und des IAB Nürnberg zum dritten Mal alle noch bestehenden 6688 *Treuhandunternehmen* (einschließlich Firmen mit Minderheitsbeteiligung der Treuhandanstalt). 3838 Datensätze mit 63% der Beschäftigten aller Treuhandunternehmen konnten ausgewertet werden. Gleichzeitig wurden zum zweiten Mal allen 4100 vollständig privatisierten *Ex-Treuhandfirmen* ein entsprechender, aber verkürzter Fragebogen zugesandt. Von den Antworten waren 1595 verwertbar. Damit wurden 44% der Beschäftigten aller Ex-Treuhandfirmen erfaßt.

Durch Privatisierungen, Ausgründungen und betriebsbedingte Kündigungen haben *Treuhandunternehmen* ihre Beschäftigung von 4,1 Millionen Mitte 1990 auf 1,24 Millionen am 1. 4. 1992 abgebaut. Mitte 1992 sind noch etwa 1 Million in Treuhandunternehmen beschäftigt.

Konnten im ersten Quartal 1992 noch 28% der Personalabgänge eine andere Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt aufnehmen, waren es im zweiten Quartal nur noch 22%.

Trotz rückläufiger Tendenz liegt der Anteil der Kurzarbeiter in Treuhandunternehmen dreimal so hoch wie in Ostdeutschland insgesamt.

Jedes vierte Treuhandunternehmen hat eine ABM-Trägerschaft übernommen, jedes fünfte unterstützt Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen. 378 Treuhandunternehmen unterstützen 268 ABS-Gesellschaften.

Zur Jahresmitte 1992 erwarteten die Treuhandunternehmen eine geringere Aufnahmefähigkeit von ABS-Gesellschaften und anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, dagegen mehr vorgezogene Altersabgänge.

Je Beschäftigter wurden im März 1992 durchschnittlich 2237 DM brutto gezahlt.

Als Umsatz je Beschäftigter im verarbeitenden Gewerbe wird 1992 ein Betrag von etwa 111000 DM erwartet, als Investition rund 11000 DM pro Beschäftigter. Ein Drittel der Treuhandunternehmen, vor allem kleinere, investieren nicht.

Nach ihrer Privatisierung wurde in den *Ex-Treuhandfirmen* der Beschäftigtenbestand noch einmal deutlich abgebaut. Am 1. 4. 1992 waren nur noch 72% der ursprünglich von der Treuhandanstalt übernommenen Arbeitnehmer in diesen Unternehmen tätig. In den Jahren 1993 und 1994 erwarten die befragten Unternehmen kaum noch einen weiteren Rückgang, aber auch noch keinen erwähnenswerten Anstieg.

Hohes Qualifikationsniveau der Beschäftigten, verbreitete Kurzarbeit, einige Einstellungen und wenige offene Stellen kennzeichnen vollständig privatisierte Firmen.

Der Bruttolohn je Beschäftigter betrug im März 1992 2299 DM. Die Lohndifferenzen bewegen sich zwischen 900 und 4800 DM. Im verarbeitenden Gewerbe erreicht der Lohnkostenanteil am Umsatz 19%.

Privatisierte Firmen des verarbeitenden Gewerbes wollen 1992 je Beschäftigter 135000 DM umsetzen und 29000 DM je Beschäftigter investieren.

Beide Befragungen wurden zum 1. 10. 1992 wiederholt.

Gliederung

- | | |
|---|---|
| 1 Datenbasis der beiden Befragungen | 2.6 Umsatz |
| 2 Stand und Perspektiven der Beschäftigungssituation in Treuhandunternehmen | 2.7 Investitionen |
| 2.1 Beschäftigungsentwicklung bis Anfang 1995 | 3 Beschäftigungslage und -Perspektiven in Ex-Treuhandfirmen |
| 2.2 Verbleib der ausscheidenden Arbeitskräfte | 3.1 Beschäftigungsentwicklung bis Anfang 1995 |
| 2.3 Neueinstellungen und offene Stellen | 3.2 Neueinstellungen und offene Stellen |
| 2.4 ABM, ABS, Fortbildung und Umschulung | 3.3 Lohn/Gehalt |
| 2.5 Lohn/Gehalt | 3.4 Umsatz |
| | 3.5 Investitionen |

* Jürgen Kühl ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im IAB, Prof. Dr. Jürgen Wahse und Dr. Reinhard Schaefer arbeiten im Ost-Berliner Institut „Sozialökonomische Strukturanalysen“ e.V. Die Studie wurde im Auftrag des IAB durchgeführt und mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Der Beitrag liegt in der alleinigen Verantwortung der Autoren.

I Datenbasis der beiden Befragungen

Die Treuhandanstalt Berlin und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, haben in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe „Arbeitsmarkt“ von

SÖSTRA e.V. Berlin¹ im April 1992 zum dritten Mal alle Treuhandunternehmen und zum zweiten Mal alle Ex-Treuhandfirmen nach deren Beschäftigungsperspektiven befragt².

An alle zum Befragungszeitpunkt am 1. 4. 1992 bestehenden 6688 *Treuhandunternehmen* (einschließlich der Firmen mit Minderheitsbeteiligung der Treuhandanstalt) wurde der in der Anlage beigefügte Fragebogen verschickt. Davon waren 3838 Datensätze (57,4% der befragten Unternehmen) verwertbar.

Am 1. 4. 1992 waren in diesen Unternehmen 783 467 Arbeitnehmer tätig. Somit wurden 63,4% der 1 235 000 Beschäftigten aller Treuhandunternehmen in die Auswertung einbezogen. Für die Hochrechnung der Befragungsergebnisse auf die Gesamtheit der Treuhandunternehmen wurde der Faktor 1,58 verwendet (Relation zwischen der Beschäftigtenzahl aller Treuhandfirmen am 1. 4. 1992 und der Unternehmen, die in der Auswertung berücksichtigt werden konnten).

Die 3838 Treuhandunternehmen gehören zu folgenden Wirtschaftsguppen :

verarbeitendes Gewerbe	2265	(59%)
Handel	403	(10%)
Dienstleistungsgewerbe	383	(10%)
Land- und Forstwirtschaft	329	(9%)
Baugewerbe	198	(5%)
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	142	(4%)
Energiewirtschaft/Wasserversorgung	68	(2%)
Bergbau	45	(1%)
nicht zuordenbar	5	(0%)

In den Branchen Maschinenbau, Handel, Dienstleistungsgewerbe, Land- und Forstwirtschaft sowie Textil- und Bekleidungsindustrie ist die Zahl der Treuhandunternehmen immer noch am größten. Hier sind über 50% aller Treuhandfirmen konzentriert.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Treuhandunternehmen betrug zum Befragungszeitpunkt 204 Personen.

Ebenfalls zum Stichtag 1. 4. 1992 wurden die Mitte März 1992 bereits vollständig *privatisierten Treuhandfirmen* befragt. (Die erste Welle dieser Erhebung fand im Oktober 1991 statt.) Es handelte sich dabei um 4100 Firmen³, vor allem um Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes (47%), des Dienstleistungsgewerbes (20%), des Baugewerbes (15%) und des Handels (9%). Von ihnen waren 79% an neue Eigentümer verkauft, 17% reprivatisiert und 4% kommunalisiert. Sie beschäftigten zum Zeitpunkt ihrer Privatisierung 773 000 Personen.

¹ Ehemals beim Institut für Wirtschaftswissenschaften der Akademie der Wissenschaften Berlin.

² J. Kühl, R. Schaefer, J. Wahse: Beschäftigungsperspektiven von Treuhandunternehmen, in: MittAB 3, 1991, S. 501-513. J. Kühl, R. Schaefer, J. Wahse: Beschäftigungsperspektiven von Treuhandunternehmen und Ex-Treuhandfirmen im Oktober 1991, in: MittAB 1, 1992, S. 32-50. Ferner J. Wahse u.a.: Beschäftigungsperspektiven von Treuhandunternehmen – Umfrage 4/1991, BeitrAB 152, Nürnberg 1991. J. Wahse u. a.: Beschäftigungsperspektiven von Treuhandunternehmen und Ex-Treuhandfirmen – Umfrage 10/1991, BeitrAB 160, Nürnberg 1992.

³ Die von der Treuhandanstalt bekanntgegebenen, in der Regel davon abweichenden Zahlen schließen auch die Privatisierung von Betriebsteilen ein. Unter Einbeziehung dieser Teilprivatisierungen sind bis Ende März 1992 6300 Unternehmen bzw. Unternehmensteile an neue Eigentümer übertragen worden. Ende Juni 1992 waren es bereits 8200.

⁴ Der gesamte Ergebnisbericht von J. Wahse, V. Dahms, R. Schaefer: Beschäftigungsperspektiven von Treuhandunternehmen und Ex-Treuhandfirmen – Umfrage 4/1992 ist in BeitrAB 160.2 veröffentlicht.

Von den 4100 befragten Unternehmen konnten 1595 Datensätze für die Auswertung berücksichtigt werden (38,9%). In diesen 1595 Firmen waren zum Zeitpunkt ihrer Privatisierung 343 000 Arbeitnehmer tätig. Von den Beschäftigten aller privatisierten Treuhandunternehmen konnten somit 44,4% in die Auswertung einbezogen werden. Hochrechnungen auf die Gesamtheit der befragten Unternehmen erfolgten mit dem Faktor 2,25 (Relation zwischen dem Beschäftigtenbestand der befragten und dem der antwortenden Unternehmen zum Zeitpunkt ihrer Privatisierung).

Die 1595 Firmen, die in der Untersuchung berücksichtigt werden konnten, gehören zu folgenden Wirtschafts-

verarbeitendes Gewerbe	810	(51%)
Dienstleistungsgewerbe	297	(19%)
Baugewerbe	268	(17%)
Handel	116	(7%)
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	44	(3%)
Land- und Forstwirtschaft	18	(1%)
Energiewirtschaft/Wasserversorgung/Bergbau	11	(1%)
Bergbau	4	(0%)
nicht zuordenbar	27	(2%)

Der Maschinenbau ist dabei mit 10% aller Ex-Treuhandfirmen die größte Branche im verarbeitenden Gewerbe, das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe liegt mit 9% knapp dahinter.

86% der Ex-Treuhandfirmen haben weniger als 250 Beschäftigte, 42% unter 50 Arbeitnehmer. Damit lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Firma zum Befragungszeitpunkt bei 154⁴.

Bereits bei der Befragung im Herbst 1992 (dritte Welle) übersteigt das Gewicht der Ex-Treuhandfirmen das der verbleibenden Treuhandunternehmen. Für gesamtwirtschaftliche Aussagen zur künftigen Situation auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt sind deshalb regelmäßige Befragungen dieser privatisierten Unternehmen eine wichtige Voraussetzung.

2 Stand und Perspektiven der Beschäftigungssituation in Treuhandunternehmen

2.1 Beschäftigungsentwicklung bis Anfang 1995

In den Unternehmen, die am 1. 4. 1992 noch unter Verwaltung der Treuhandanstalt standen, waren zu diesem Zeitpunkt 1235000 Beschäftigte tätig. Ihre Zahl sollte nach Auskunft der Unternehmen bis Ende 1992 um 330000 vermindert werden: zum 1. Juli 1992 um 165 000 und bis zum Jahresende 1992 um weitere 164000. Im Jahre 1993 rechnen die befragten Firmen mit einem deutlich abgeschwächten Personalabbau (um etwa 90 000). Auch 1994 wird bestenfalls eine Stabilisierung der Beschäftigtenzahl erwartet (vgl. Tabelle 1).

Die am 1. 4. 1992 zur Treuhandanstalt gehörenden Firmen hatten am 1. 1. 1991 noch 2,9 Millionen Beschäftigte; sie haben ihren Personalbestand bis heute also mehr als halbiert. Davon entfällt ein sehr großer Teil auf Ausgründungen und Verkäufe von Teilbetrieben, so daß der Beschäftigtenrückgang in Treuhandunternehmen zwischen 1991 und 1992 nicht in jedem Fall etwas über den tatsächlichen Verlust von Arbeitsplätzen aussagt.

Tabelle 1: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in Treuhandunternehmen (Hochrechnung auf Gesamtheit der Unternehmen)

Zeitpunkt	Beschäftigte	Veränderung	Beschäftigte	Frauenanteil
	1000 Personen	1000 Personen	1. 4. 92 = 100 %	an den Beschäftigten %
1. 1. 91	2903	.	234,5	37,6
1. 1. 92	1379	- 1524	111,4	33,8
1. 4. 92	1235	- 144	100,0	33,1
1. 7. 92	1070	- 165	86,4	31,9
1. 1. 93	906	- 164	73,2	30,1
Anfang 94	812	- 94	65,6	.
Anfang 95	794	- 18	64,2	.

Wie die Befragung gezeigt hat, rechnen die Unternehmen damit, daß ein Drittel bis maximal die Hälfte der Ausscheidenden arbeitslos werden könnte. Der verbleibende Teil findet einen neuen Arbeitsplatz, wird durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen aufgefangen oder scheidet mit Altersübergangsgeld oder Rente endgültig aus dem Erwerbsleben aus.

Die Treuhandunternehmen der *Branchen* Feinmechanik/Optik, Leder- und Schuhindustrie sowie Textil- und Bekleidungsindustrie scheinen vor allem im Jahre 1992 die ungünstigsten Beschäftigungsperspektiven zu haben. Sie trennen sich bis zum Jahresende von 40 bis 60% ihrer Beschäftigten. Einen vergleichsweise geringen Rückgang im Personalbestand haben in diesem Zeitraum das Bauhauptgewerbe (um 12%), Energiewirtschaft/Wasserversorgung (um 12%) und der Stahl- und Leichtmetallbau (um 16%).

Vom Beschäftigtenrückgang in den Treuhandunternehmen zwischen 1. 4. 1992 und Jahresende 1992 von 330000 entfallen 49 000 auf den Maschinenbau, 36 000 auf den Bergbau, 31 000 auf Elektrotechnik/Elektronik, 26 000 auf die chemische Industrie und 25 000 auf die Textil- und Bekleidungsindustrie. Auf diese fünf Wirtschaftsgruppen konzentrieren sich damit 50% des Personalabbaus der Treuhandunternehmen.

Im Jahre 1993 wird allein der Bergbau 24% des Beschäftigtenabbaus zu tragen haben.

Eine Zunahme der Beschäftigtenzahl erwarten einige Branchen erstmals im Jahre 1994. So rechnen mit zusätzlichen Arbeitsplätzen (Zunahme gegenüber 1993):

Verkehr/Nachrichtenübermittlung	um 15%
Kunststoff/Gummi/Asbest	um 9%
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	um 5%.

34% der Beschäftigten in Treuhandunternehmen sind in Großbetrieben mit mehr als 1500 Arbeitnehmern tätig. Bei der Zahl der Firmen hat diese *Betriebsgrößenklasse* nur einen Anteil von 2%.

Der *Frauenanteil* an den Beschäftigten geht weiter zurück. Zum Befragungszeitpunkt am 1. 4. 1992 betrug er noch 33,1%; er soll bis Jahresende auf 30,1% sinken.

Am 1. 4. 1992 gab es in den Treuhandunternehmen 237000 *Kurzarbeiter*, das waren 19,2% der Beschäftigten. Damit arbeitet jeder fünfte Beschäftigte in Treuhandunternehmen kurz. Dieser hohe Anteil ist dadurch zu erklären, daß die Mehrzahl der Treuhandunternehmen zum verarbeitenden Gewerbe zählt. Ihre Wettbewerbsfähigkeit ist immer noch

stark eingeschränkt, und die Betriebe sind daher zu Kurzarbeit gezwungen.

In den neuen Bundesländern gab es Mitte April 1992 nach offiziellen Angaben der Bundesanstalt für Arbeit insgesamt knapp eine halbe Million Kurzarbeiter, d. h. 6,1% der Erwerbstätigen Ostdeutschlands. Der Anteil der Kurzarbeiter in Treuhandunternehmen lag damit dreimal so hoch wie in Ostdeutschland insgesamt (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Kurzarbeiter Anfang April 1992

	Kurzarbeiter		Kurzarbeiter mit Arbeitsausfall 75 bis 100 %	
	1000 Personen	Anteil an Beschäftigten (%)	1000 Personen	Anteil an Kurzarbeitern (%)
Ostdeutschland	466	6,1	121	25,9
Treuhandunternehmen	237	19,2	99	41,8
Ex-Treuhandfirmen	47	8,5	.	.

In den Treuhandunternehmen gab es am 1. 4. 1992 etwa 88000 *Auszubildende*. Ihr Anteil an den Beschäftigten ist im Vergleich zur letzten Befragung auf 7,1% gestiegen, was in erster Linie auf die insgesamt rückläufige Beschäftigtenentwicklung zurückzuführen ist. Diese Ausbildungsquote liegt in ähnlicher Höhe wie in den alten Bundesländern. 29% aller Auszubildenden in Treuhandunternehmen sind Frauen, ein Jahr zuvor waren es noch 34%.

1992 werden etwa 27000 Auszubildende beendeten. Gleichzeitig werden 1992 voraussichtlich nur 11000 Auszubildende einen Ausbildungsplatz in einem Treuhandunternehmen erhalten. Da aber die Beschäftigtenzahl in diesen Firmen weiter stark rückläufig ist, wird die Ausbildungsquote kaum zurückgehen.

In der Verteilung der Beschäftigten auf die *Arbeitsbereiche* hat es zwischen 1991 und 1992 in den Treuhandunternehmen keine wesentlichen Veränderungen gegeben (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Beschäftigte nach Arbeitsbereichen in Treuhandunternehmen (Anteil in %)

	1. 4. 1991 %	1. 4. 1992 %
Produktion	62,8	63,3
Einkauf/Vertrieb	8,9	8,2
Finanzen/Rechnungswesen	3,6	3,9
Verwaltung/Personalwesen/Aus- und Weiterbildung	5,0	7,6
Forschung/Entwicklung/Konstruktion	3,9	3,7
übrige Arbeitsbereiche	15,8	13,3
insgesamt	100	100

Der Anteil der in der Produktion Beschäftigten ist mit 63% bei weitem höher als in den alten Bundesländern. Großer Nachholbedarf besteht immer noch in den Bereichen Finanzen/Rechnungswesen sowie Einkauf/Vertrieb – in Abteilungen also, die für den Produktionsablauf jedes Unternehmens unter marktwirtschaftlichen Bedingungen unerlässlich sind. Im Durchschnitt arbeiten in diesen beiden Bereichen bisher nur etwa 12% der Beschäftigten. Der Anteil von Verwaltung/Personalwesen/Aus- und Weiterbil-

Tabelle 4: Beschäftigungsstruktur und -entwicklung, Anteile von Frauen, Kurzarbeitern und Auszubildenden in Treuhandunternehmen (Hochrechnung)

Wirtschaftsgruppe	Zahl der Unternehmen	Beschäftigte 1. 4. 92		Beschäftigtenanteile 1. 4. 92 %			Beschäftigungserwartungen Index 1. 4. 92 = 100
		Absolut	Struktur in %	Frauen	Kurzarbeiter	Auszubildende	1. 1. 95
Land- und Forstwirtschaft	329	22 497	1,8	41,6	14,9	6,7	44,1
Energiewirtschaft/Wasserversorgung	68	88 091	7,1	30,4	2,0	6,0	78,7
Bergbau	45	143 755	11,6	26,8	13,5	4,9	51,9
chemische Industrie	91	91 458	7,4	41,7	12,2	7,7	59,2
Kunststoff/Gummi/Asbest	65	15 604	1,3	37,5	29,9	6,6	67,9
Steine/Erden/Feinkeramik/Glas	122	28 959	2,3	33,7	22,6	5,0	66,0
Eisen-/NE-Metallerzeugung	102	64 760	5,2	27,2	31,2	6,2	49,4
Stahl- und Leichtmetallbau	67	36 664	3,0	20,0	14,2	8,4	77,1
Maschinenbau	502	192 466	15,6	25,5	33,6	7,7	67,3
Fahrzeugbau	132	61 412	5,0	22,9	17,5	10,6	64,7
Elektrotechnik/Elektronik	179	86 510	7,0	38,8	29,5	7,9	58,0
Feinmechanik/Optik	31	9 786	0,8	46,6	53,3	10,9	36,7
EBM-/Sport-/Spielwaren	117	15 610	1,3	38,6	23,9	5,5	69,8
Holzindustrie	174	23 626	1,9	34,2	19,8	5,8	73,3
Papier- und Druckgewerbe	93	166 674	1,4	39,4	28,7	6,6	62,9
Leder- und Schuhindustrie	80	12 530	1,0	66,7	26,4	5,9	57,8
Textil- und Bekleidungsindustrie	264	64 273	5,2	70,5	24,6	6,7	54,1
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	246	29 794	2,4	44,9	24,3	5,0	60,4
Bauhauptgewerbe	169	82 852	6,7	11,6	9,4	12,4	85,0
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	29	7 442	0,6	15,0	6,3	6,9	81,6
Handel	403	45 955	3,7	51,5	6,7	3,4	55,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	142	51 715	4,2	19,0	5,9	5,8	75,1
Dienstleistungen	383	42 334	3,4	50,8	10,5	6,9	74,7
nicht zuordenbare Unternehmen	5	232	0,0	23,8	27,9	0,0	81,0
insgesamt	3838	1 235 000	100,0	33,1	19,2	7,1	64,2
darunter verarbeitendes Gewerbe	2265	750 128	60,7	35,7	25,8	7,4	62,1

Quelle: Befragung der Treuhandunternehmen durch SÖSTRA/IAB im April 1992

dung ist dagegen im Vergleich zur Vorjahresbefragung von 5 auf 8% gestiegen. Die Beschäftigtenanteile der Arbeitsbereiche Forschung/Entwicklung und Konstruktion haben sich kaum verändert und liegen insgesamt bei 4%.

Die Veränderung der *Qualifikationsstruktur* in den Treuhandunternehmen zeigt, daß die Beschäftigtenzahl in den unteren Qualifikationsstufen überproportional abgebaut wurde. Nur noch 9% aller Beschäftigten sind Un- und Angelernte, mehr als zwei Drittel Facharbeiter, 5% Meister, fast ein Fünftel hat einen Fach- bzw. Hochschulabschluß. Die Qualifikation der Frauen unterscheidet sich durchaus von der der Männer. Auffallend ist der höhere Anteil Un- und Angelernter bei den Frauen (11% gegenüber 8% bei den Männern) und ihr niedrigerer Anteil an den Meistern (2% gegenüber 7% bei den Männern).

Tabelle 4 zeigt zusammenfassend die Beschäftigtenstruktur sowie die Anteile der Frauen, Kurzarbeiter und Auszubildenden an den Beschäftigten nach Wirtschaftsgruppen.

2.2 Verbleib der ausscheidenden Arbeitskräfte

Über den Verbleib der Beschäftigten, die aus Treuhandunternehmen im ersten Quartal 1992 ausgeschieden sind, haben die befragten Firmen folgende Angaben gemacht:

- 4,8% der aus Treuhandunternehmen Ausgeschiedenen sind nicht mehr im Erwerbsleben tätig, davon erhalten
 - 3,8% Altersübergangsgeld,
 - 1,0% Rente;

16,6% sind durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen aufgefangen worden, davon in

- 10,7% Gesellschaften zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS), 2,6% Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) außerhalb von ABS,
- 3,3% Fortbildung und Umschulung (FuU) außerhalb von ABS;

14,3% haben in verkauften bzw. ausgegründeten Betriebsteilen einen Arbeitsplatz gefunden; 34,8% sind arbeitslos; 14,0% haben als Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz selbst gekündigt; 15,4% sonstiges bzw. unbekannt.

Zwischen erstem und zweitem Quartal 1992 gibt es teilweise beträchtliche Unterschiede beim Verbleib der ausscheidenden Arbeitskräfte (vgl. Tabelle 5).

Der stark zunehmende Anteil beim Altersübergangsgeld ist sicher darauf zurückzuführen, daß die derzeit gültige Regelung (Inanspruchnahme bereits mit 55 Jahren) Mitte 1992 auslaufen sollte und viele Beschäftigte diese Chance noch wahrnehmen wollten. Der sinkende Anteil bei ABM und ABS deutet darauf hin, daß das Potential derartiger Stellen allmählich erschöpft ist. Im zweiten Quartal 1992 konnten nur noch 9,3% der ausscheidenden Arbeitnehmer arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Anspruch nehmen (16,6% im ersten Quartal). Auch der Anteil der Arbeit-

Tabelle 5: Verbleib ausscheidender Beschäftigter in Treuhandunternehmen (Anteil in %)

	1. Quartal 1992	2. Quartal 1992
Altersübergangsgeld	3,8	13,6
Rente	1,0	0,8
ABS-Gesellschaften	10,7	5,1
ABM außerhalb von ABS	2,6	1,5
FuU außerhalb von ABS	3,3	2,7
verkaufte/ausgegründete Betriebsteile	14,3	16,5
Eintritt in Arbeitslosigkeit	34,8	42,4
Kündigung auf Wunsch des Arbeitnehmers	14,0	5,0
sonstiges bzw. unbekannt	15,4	12,5
insgesamt	100	100

nehmer, die ihren Arbeitsvertrag auf eigenen Wunsch lösen wollten (und wahrscheinlich auf einen anderen Arbeitsplatz wechseln) ging im zweiten Quartal stark zurück. Gleichzeitig wurde angenommen, daß 42,4% der im zweiten Quartal 1992 aus den Treuhandunternehmen Ausscheidenden arbeitslos geworden sind – 8 Prozentpunkte mehr als im vorangegangenen Vierteljahr.

Beim Verbleib ausscheidender Mitarbeiter sind zwischen Frauen und Männern wesentliche Unterschiede zu erkennen (vgl. Tabelle 6):

- Der Anteil von Arbeitslosigkeit liegt bei Frauen um mehr als 15 Prozentpunkte höher.
- Beim Übergang in verkaufte bzw. ausgegründete Betriebsteile sind die Chancen für Männer deutlich besser.
- Weitaus mehr Männer als Frauen kündigen ihr Arbeitsverhältnis selbst.

Tabelle 6: Verbleib ausscheidender Männer und Frauen in Treuhandunternehmen (Anteil in %)

	1. Quartal 1992		2. Quartal 1992	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Altersübergangsgeld	3,8	3,9	16,6	9,1
Rente	1,0	1,0	0,9	0,7
ABS-Gesellschaften	10,1	11,6	4,8	5,4
ABM außerhalb von ABS	3,1	1,9	1,6	1,3
FuU außerhalb von ABS	2,4	4,7	2,0	3,6
verkaufte/ausgegründete Betriebsteile	17,9	8,6	20,2	10,9
Eintritt in Arbeitslosigkeit	28,6	44,6	35,9	52,1
Kündigung auf Wunsch des Arbeitnehmers	17,1	9,3	6,0	3,6
sonstiges bzw. unbekannt	16,0	14,4	12,0	13,3
insgesamt	100	100	100	100

2.3 Neueinstellungen und offene Stellen

Die Treuhandunternehmen haben zwischen dem 1.1. und dem 31.3.1992 12800 Arbeitnehmer *neu eingestellt* (einschließlich übernommene Auszubildende nach Abschluß ihrer Ausbildung). Das waren 1,0% der Beschäftigten (Ex-Treuhandfirmen 3,2%). 6700 Neueinstellungen waren für den Zeitraum vom 1. 4. bis zum 30. 6. 1992 vorgesehen (0,6% der Beschäftigten; Ex-Treuhandfirmen 1,6%). Die meisten neuen Mitarbeiter haben im ersten Quartal 1992 der Maschinenbau (13% der Neueinstellungen aller Treuhandunternehmen), das Bauhauptgewerbe (10%), der Fahrzeugbau (9%) und der Handel (8%) eingestellt. Auch im zweiten Quartal liegen Bauhauptgewerbe und Maschi-

nenbau an der Spitze. In beiden Zeiträumen stellen Betriebe mit 100 bis 250 Beschäftigten die höchste Zahl an Arbeitnehmern neu ein; ganz knapp dahinter liegt aber die Betriebsgrößenklasse mit mehr als 1500 Beschäftigten.

Beim Anteil der Neueinstellungen an den Beschäftigten ergeben sich durchaus andere Tendenzen. Hier liegen Kleinbetriebe (weniger als 20 Beschäftigte) mit fast 4% neu eingestellter Arbeitnehmer deutlich über dem Durchschnitt von weniger als 1%. Mit zunehmender Betriebsgröße sinkt der Anteil der Neueinstellungen an den Beschäftigten drastisch.

Ausbau- und Bauhilfsgewerbe (2,1%), Dienstleistungsgewerbe (1,6%) und Bauhauptgewerbe (1,5%) sind die Branchen mit dem höchsten Anteil von Neueinstellungen an den Beschäftigten im zweiten Quartal 1992.

In den Treuhandunternehmen Ostdeutschlands gab es am 1. 4. 1992 etwa 3700 *offene Stellen*. Sie konzentrieren sich zu mehr als einem Drittel auf zwei Branchen, auf Energiewirtschaft/Wasserversorgung und Bauhauptgewerbe (jeweils 16%). 54% der offenen Stellen entfallen auf Facharbeiter im Bereich der Produktion.

2.4 ABM, ABS, Fortbildung und Umschulung

Von den 3838 in die Auswertung einbezogenen Treuhandunternehmen hat jedes vierte (949) eine *Trägerschaft für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)* übernommen. Diese Unternehmen konzentrieren sich zu etwa einem Drittel auf die beiden Branchen Maschinenbau sowie Land- und Forstwirtschaft.

Insgesamt 75 000 Beschäftigte sind in diesen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen tätig (vor allem im Bergbau, im Maschinenbau und in der Eisen-/NE-Metallerzeugung). Der *Frauenanteil* bei den ABM-Kräften betrug zum Befragungszeitpunkt lediglich 23,5% bei einem Anteil an den Beschäftigten insgesamt von 33,1%.

Gesellschaften zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS) werden von 378 Treuhandunternehmen unterstützt, das sind 10%. Darin sind Mehrfachnennungen enthalten (ABS-Gesellschaften, die mit mehreren Treuhandunternehmen zusammenarbeiten), so daß 268 verschiedene ABS-Gesellschaften genannt wurden. Jede dritte ABS-Gesellschaft ist in der *Branche Maschinenbau* angesiedelt. 694 Treuhandunternehmen unterstützen durch Sachmittel, Räumlichkeiten oder sonstige Maßnahmen *Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen*. Das sind fast 20% aller Firmen. Sie konzentrieren sich sektoral auf den Maschinenbau.

2.5 Lohn/Gehalt

Der Bruttodurchschnittslohn je vollbeschäftigter Arbeiter bzw. Angestellter betrug im März 1992 in den erfaßten Treuhandunternehmen 2237 DM. Dies sind etwa 50% im Vergleich zu den alten Bundesländern.

Die Entwicklung des Bruttodurchschnittslohns zwischen den bisherigen Wellen der Befragung zeigt die folgende Übersicht:

April 1991	1530 DM
September 1991	2083 DM
März 1992	2237 DM

Die *Branchen* Energiewirtschaft/Wasserversorgung (2899 DM), Bauhauptgewerbe (2848 DM) und Bergbau (2434 DM) stehen an der Spitze der Einkommensskala. Den

geringsten Lohn zahlen Textil- und Bekleidungsindustrie mit 1649 DM sowie Leder- und Schuhindustrie mit 1811 DM (vgl. Tabelle 8). Im Vergleich zur letzten Befragung haben sich die Abstände zwischen den Branchen verringert.

Die Lohndifferenzen zwischen den *Beschäftigtenklassen* der Treuhandunternehmen liegen bei maximal 400 DM. Großbetriebe mit mehr als 1500 Beschäftigten zahlen mit durchschnittlich 2418 DM den höchsten Lohn. *Expandierende* Betriebe zahlen nur etwa 200 DM mehr als stark schrumpfende Unternehmen.

Gravierend niedriger liegen die durchschnittlichen Monatslöhne in Unternehmen mit hoher Frauenbeschäftigung. In Betrieben mit einem *Frauenanteil* von mehr als 80% sind nur 1557 DM zu verdienen, fast 800 DM weniger als in Firmen, in denen mehr als 80% Männer beschäftigt sind.

Der *Lohnkostenanteil am Umsatz* liegt in den befragten Treuhandunternehmen des verarbeitenden Gewerbes bei etwa 22%. (In bereits privatisierten ehemaligen Treuhandfirmen erreicht er nur 19%). Besonders hoch ist der Lohnkostenanteil innerhalb des verarbeitenden Gewerbes in den Branchen Feinmechanik/Optik, Kunststoff/Gummi/Asbest und EBM-/Sport-/Spielwaren (mehr als 30%). Weit unter dem Durchschnitt liegen Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sowie Stahl- und Leichtmetallbau.

Im September 1991 lag der Durchschnittslohn der Treuhandunternehmen mit 2083 DM um fast 100 DM höher als in den bereits privatisierten Treuhandfirmen (1991 DM). Dieses Verhältnis hat sich im Verlaufe eines halben Jahres umgekehrt. Im März 1992 zahlten die Ex-Treuhandfirmen durchschnittlich 60 DM mehr als die Unternehmen unter Treuhandverwaltung.

2.6 Umsatz

In den Treuhandunternehmen des verarbeitenden Gewerbes soll der Umsatz je Beschäftigter 1992 111 000 DM erreichen (vgl. Tabelle 8). Die Umsätze vergleichbarer Branchen in den alten Bundesländern liegen bei mehr als 250 000 DM je Beschäftigter.

Die Umsatzkennziffern der wichtigsten *Branchen* des verarbeitenden Gewerbes und des Baugewerbes gehen aus Tabelle 7 hervor.

Tabelle 7: Umsatz von Treuhandunternehmen 1992

	Umsatz 1992 Mrd. DM	darunter in ehemaligen RWG-Staaten %	Umsatz je Beschäftigter 1000 DM
Maschinenbau	15,5	30,1	101
Bauhauptgewerbe	14,5	25,2	144
chemische Industrie	9,9	14,6	147
Eisen-/NE-Metallerzeugung	6,4	8,2	127
Elektrotechnik/Elektronik	5,4	14,7	85
Fahrzeugbau	5,2	7,2	106
Stahl- und Leichtmetallbau	4,4	50,2	171

Trotz des weitgehenden Zusammenbruchs der osteuropäischen Märkte werden dort immer noch 15% des Gesamtumsatzes erzielt. Ohne Gewährung von Hermes-Bürgschaften wäre diese Größenordnung sicher nicht erreicht worden. Die vier Branchen Maschinenbau, Stahl- und Leichtmetallbau, Bauhauptgewerbe und chemische Indu-

strie sind insgesamt mit über 50% am Osteuropaexport beteiligt.

Mit Abstand den höchsten Pro-Kopf-Umsatz weisen die Kleinbetriebe auf, vor allem die mit weniger als 20 Beschäftigten (259 000 DM pro Beschäftigter).

2.7 Investitionen

Der Zusammenhang zwischen Höhe der Investitionen und Zahl der Arbeitsplätze ist widersprüchlich, da Investitionen sowohl arbeitsplatzschaffend als auch arbeitsplatzsparend wirken können. Darüber hinaus treten in der Regel zeitliche Verzögerungen zwischen der Investition und der Entstehung neuer Arbeitsplätze auf.

Die Investitionssumme pro Beschäftigter wird 1992 etwa 20 000 DM betragen (im verarbeitenden Gewerbe 11 000 DM). Bei der Höhe der Pro-Kopf-Investitionen (vgl. Tabelle 8) liegt die Energiewirtschaft/Wasserversorgung (107 000 DM) mit deutlichem Abstand an der Spitze, dahinter folgen Verkehr/Nachrichtenübermittlung (32 000 DM), Handel (21 000 DM) und chemische Industrie (20 000 DM). Ausgesprochen wenig wird in den Branchen Ausbau- und Bauhilfsgewerbe, Leder- und Schuhindustrie, Feinmechanik/Optik sowie Land- und Forstwirtschaft pro Beschäftigter investiert (vgl. Tabelle 8).

Umsatzstarke Unternehmen (mit über 250 000 DM je Beschäftigter im Jahre 1992) investieren mit 72 000 DM pro Kopf ein Vielfaches im Vergleich zu umsatzschwachen Firmen.

Tabelle 8: Lohn/Gehalt im März 1992 sowie Umsatz und Investitionen je Beschäftigter 1992 in Treuhandunternehmen

Wirtschafts- gruppe	Zahl der Unter- nehmen	Lohn/ Gehalt DM	Umsatz je Be- schäf- tigter TDM	Investi- tionen je Beschäf- tigter TDM
Land- und Forstwirtschaft	329	1875	107,2	6,8
Energiewirtschaft/Wasserversorgung	68	2899	363,3	107,2
Bergbau	45	2434	86,5	13,1
chemische Industrie	91	2350	146,9	19,6
Kunststoff/Gummi/Asbest	65	2022	72,7	14,1
Steine/Erden/Feinkeramik/Glas	122	1960	82,9	15,3
Eisen-/NE-Metallerzeugung	102	2117	127,0	11,3
Stahl- und Leichtmetallbau	67	2146	171,0	8,5
Maschinenbau	502	2106	101,3	8,1
Fahrzeugbau	132	2020	106,4	13,2
Elektrotechnik/Elektronik	179	2082	85,0	8,3
Feinmechanik/Optik	31	2069	54,3	5,6
EBM-/Sport-/Spielwaren	117	1885	72,7	9,5
Holzindustrie	174	1983	97,9	10,7
Papier- und Druckgewerbe	93	2266	121,0	12,6
Leder- und Schuhindustrie	80	1811	80,1	4,2
Textil- und Bekleidungsindustrie	264	1649	71,9	9,9
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	246	1895	191,8	14,8
Bauhauptgewerbe	169	2848	143,9	7,2
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	29	2279	91,8	3,6
Handel	403	2207	726,9	21,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	142	2286	92,2	32,2
Dienstleistungen	383	2198	88,8	16,4
nicht zuordenbare Unternehmen	5	2379	249,6	13,4
insgesamt	3838	2237	149,6	20,1
darunter verarbeitendes Gewerbe	2265	2070	110,9	11,4

Quelle: Befragung der Treuhandunternehmen durch SÖSTRA/IAB im April 1992

Die Investitionssumme der Treuhandunternehmen im verarbeitenden Gewerbe entspricht etwa 10% ihres Jahresumsatzes. Die Ex-Treuhandfirmen im verarbeitenden Gewerbe investieren dagegen sogar 21% ihres Umsatzes.

Auf folgende *Branchen* entfallen die meisten Investitionen:

Energiewirtschaft/Wasserversorgung	43%
Bergbau	9%
chemische Industrie	8%
Maschinenbau	7%

Tabelle 8 zeigt zusammenfassend die Angaben der Treuhandunternehmen für Lohn/Gehalt, Umsatz und Investitionen.

3 Beschäftigungslage und -Perspektiven in Ex-Treuhandfirmen

3.1 Beschäftigungsentwicklung bis Anfang 1995

Zum Befragungszeitpunkt am 1. 4. 1992 waren in den privatisierten ehemaligen Treuhandfirmen 553 000 Erwerbstätige beschäftigt. Bei Beendigung der Treuhandverwaltung lag die Beschäftigtenzahl dieser Firmen noch bei 773000, d. h. sie ist seitdem um mehr als 200000 reduziert worden und damit um 28% gesunken. Die Ursachen dafür dürften darin liegen, daß die neuen Eigentümer Beschäftigungszusagen oft nur für einen Teil des Arbeitskräftebestandes gegeben haben. Häufig waren auch Personalverminderungen die Voraussetzung dafür, daß westdeutsche oder ausländische Unternehmen überhaupt bereit waren, Treuhandfirmen zu übernehmen und zu investieren. In vielen Fällen hat sicher auch die schwierige Auftragslage zu Entlassungen gezwungen. Nicht zuletzt hat der Abbau des technologischen Rückstandes durch Einsatz moderner Technik zu Freisetzungen im Personalbestand geführt.

Somit hat sich zumindest kurzfristig die ursprüngliche Erwartung nur zum Teil erfüllt, daß die Privatisierung den Beschäftigungsrückgang aufhalten bzw. sogar zusätzliche Arbeitsplätze schaffen würde.

Der Personalabbau wird sich im Laufe des Jahres 1992 deutlich abschwächen. Ende des Jahres werden im Vergleich zum Befragungszeitpunkt 8% weniger Beschäftigte in den befragten Firmen tätig sein. 1993 wird die Phase des Beschäftigungsrückgangs abgeschlossen werden; für das Jahr 1994 gibt es Anzeichen, daß in den privatisierten ehemaligen Treuhandfirmen zum ersten Mal mehr Arbeitsplätze entstehen als wegfallen (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9: Entwicklung der Beschäftigtenzahl (Hochrechnung auf die befragten Ex-Treuhandfirmen insgesamt)

Zeitpunkt	Beschäftigtenzahl	Veränderung	Beschäftigte bei Beendigung der Treuhandverwaltung	Frauenanteil an den Beschäftigten
	1000 Personen		%	%
Beendigung der Treuhandverwaltung	773	.	100	32,4
1. 4. 1992	553	-220	71,7	30,1
1. 7. 1992	529	- 24	68,6	29,6
1. 1. 1993	511	- 18	66,1	29,1
Anfang 1994	506	- 5	65,5	.
Anfang 1995	512	+ 6	66,3	.

Vom *Zeitpunkt der Privatisierung* hängt es im wesentlichen ab, unter wessen Verantwortung (Treuhandanstalt oder Erwerber) die Beschäftigtenzahl verringert worden ist. Haben im Anfangsstadium der Privatisierung die neuen Firmen den Arbeitskräfteabbau zunächst selbst vollzogen, so ist seitdem ein Verkauf von Treuhandunternehmen in zunehmendem Maße nur noch möglich, wenn die Treuhandanstalt vorher selbst den Personalbestand auf ein betriebswirtschaftlich vertretbares Maß reduziert. Daher geht die Beschäftigtenzahl nach der Privatisierung bei relativ spät verkauften Firmen mit 25 bis 30% nicht mehr so stark zurück wie bei schon länger privatisierten Unternehmen (40 bis 45%). Fast die Hälfte des Abbaus, der bis zur Stabilisierung des Personalbestandes erforderlich wird, vollzieht sich in den ersten drei Monaten nach dem Eigentumswechsel. Nach zwei bis drei Jahren ist in der Regel der Beschäftigtenrückgang beendet (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Veränderung der Beschäftigtenzahl in Ex-Treuhandfirmen nach dem Zeitpunkt der Beendigung der Treuhandverwaltung (Zeitpunkt der Beendigung der Treuhandverwaltung = 100)

Beendigung der Treuhandverwaltung	1. 4. 92	1. 7. 92	1. 1. 93	Anfang 1994	Anfang 1995
bis 6/90	62,6	62,2	60,7	60,5	60,9
7/90 bis 12/90	58,9	56,4	54,5	54,6	55,4
1/91 bis 6/91	71,4	68,4	66,0	65,9	66,6
7/91 bis 12/91	81,3	77,6	75,3	73,8	75,4
1/92 bis 3/92	89,1	82,9	75,9	72,6	71,7
insgesamt	71,7	68,6	66,1	65,5	66,3

Zwischen *Beschäftigtengrößenklasse* und Personalabbau läßt sich folgende Abhängigkeit erkennen: Je größer das Unternehmen, desto stärker ist der prozentuale Beschäftigtenrückgang. Großbetriebe mit mehr als 1500 Beschäftigten reduzieren ihr Personal bis auf die Hälfte des Anfangsbestandes, während Kleinbetriebe mit weniger als 20 Arbeitskräften nur auf etwa 75% zurückgehen, bevor ihre Beschäftigtenzahl wieder ansteigt (vgl. Tabelle 11).

Eindeutig ist auch die Abhängigkeit im zeitlichen Verlauf: Je größer das Unternehmen ist, desto länger dauert der Beschäftigtenabbau und desto später setzt die Konsolidierung ein. Bei Kleinbetrieben zeichnet sich bereits weitaus eher ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen ab. Die Mehrheit dieser Firmen hat ihren Tiefpunkt beim Personalbestand im Jahre 1992 bereits erreicht und rechnet im zweiten Halbjahr 1992 bereits mit einem leichten Beschäftigtenzuwachs. Alle anderen Beschäftigtengrößenklassen bauen in diesem Jahr und teilweise auch noch 1993 ihre Beschäftigtenzahlen weiter ab.

Die *Form der Privatisierung* bleibt nicht ohne Einfluß auf die Beschäftigtenentwicklung. Reprivatisierte Firmen bieten im Vergleich zu den verkauften Unternehmen günstigere Beschäftigungsperspektiven. Sie reduzieren ihren Personalbestand zwar bis zum Jahresende noch um 2%, erweitern ihn dann aber und wollen Anfang 1995 etwa 105% des Bestandes vom 1. 4. 1992 erreicht haben. Zum gleichen Zeitpunkt soll die Beschäftigtenzahl der durch Verkauf privatisierten Unternehmen auf 92% gesunken sein.

Einen Überblick über die Beschäftigtenstruktur sowie den Anteil der Frauen, Kurzarbeiter und Auszubildenden nach Wirtschaftsgruppen vermittelt Tabelle 12.

In den Ex-Treuhandfirmen gibt es etwa 47000 *Kurzarbeiter*. Dies ist mit 8,5% der Beschäftigten eine nicht unerheb-

Tabelle 11: Veränderung der Beschäftigtenzahl in Ex-Treuhandfirmen nach Beschäftigtengrößenklassen (Zeitpunkt der Beendigung der Treuhandverwaltung = 100)

Beschäftigtengrößenklassen zum Zeitpunkt der Beendigung der Treuhandverwaltung	1. 4. 92	1. 7. 92	1. 1. 93	Anfang 1994	Anfang 1995
unter 20 Beschäftigte	73,6	72,0	74,4	85,0	90,0
20 bis unter 50 Beschäftigte	70,5	69,6	69,4	72,9	76,2
50 bis unter 100 Beschäftigte	70,8	68,2	67,2	68,5	70,6
100 bis unter 250 Beschäftigte	74,9	73,0	70,8	71,1	72,4
250 bis unter 500 Beschäftigte	75,4	72,4	70,4	69,6	70,1
500 bis unter 1000 Beschäftigte	67,3	64,2	62,2	59,9	59,8
1000 bis unter 1500 Beschäftigte	74,4	70,8	66,6	64,1	65,1
ab 1500 Beschäftigte	65,6	59,3	54,3	52,2	51,5
insgesamt	71,7	68,6	66,1	65,5	66,3

Tabelle 12: Beschäftigungsstruktur und -entwicklung, Anteile von Frauen, Kurzarbeitern und Auszubildenden in Ex-Treuhandfirmen (Hochrechnung)

Wirtschaftsgruppe	Zahl der Unternehmen	Beschäftigte 1. 4. 92		Beschäftigtenanteile 1. 4. 92 %			Beschäftigungserwartungen Index 1. 4. 92 = 100
		Absolut	Struktur in %	Frauen	Kurzarbeiter	Auszubildende	1. 1. 95
Land- und Forstwirtschaft	18	3 647	0,7	51,1	14,2	5,4	73,7
Energiewirtschaft/Wasserversorgung	11	14 596	2,6	31,1	0,1	3,8	85,4
Bergbau	4	441	0,1	16,3	6,1	5,6	84,2
chemische Industrie	42	39 996	7,2	45,5	10,8	5,5	76,8
Kunststoff/Gummi/Asbest	26	9 160	1,7	34,1	5,5	5,5	99,6
Steine/Erden/Feinkeramik/Glas	80	34 578	6,2	32,9	4,1	5,1	90,3
Eisen-/NE-Metallerzeugung	37	14 330	2,6	20,4	14,3	4,9	93,6
Stahl- und Leichtmetallbau	28	7 441	1,3	14,7	4,1	8,2	112,8
Maschinenbau	163	89 685	16,2	22,5	15,7	7,2	87,2
Fahrzeugbau	56	10 685	1,9	20,8	6,3	6,0	103,7
Elektrotechnik/Elektronik	66	31 484	5,7	32,8	8,4	8,1	90,6
Feinmechanik/Optik	11	2 543	0,5	43,5	28,4	5,4	91,3
EBM-/Sport-/Spielwaren	35	6 874	1,2	33,7	13,6	3,5	94,0
Holzindustrie	56	8 552	1,5	30,2	15,8	4,6	102,1
Papier- und Druckgewerbe	26	9 277	1,7	38,2	13,3	6,0	93,3
Leder- und Schuhindustrie	11	1 046	0,2	74,4	26,7	2,2	99,4
Textil- und Bekleidungsindustrie	32	5 029	0,9	69,6	30,4	4,7	84,7
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	141	40 880	7,4	41,7	10,5	4,7	89,6
Bauhauptgewerbe	212	100 033	18,1	9,7	5,0	10,6	99,5
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	56	7 787	1,4	11,8	3,0	9,2	103,7
Handel	116	24 984	4,5	45,6	4,9	4,8	89,8
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	44	24 428	4,4	18,3	7,9	2,8	93,3
Dienstleistungen	297	62 152	11,2	52,4	2,0	4,8	99,5
nicht zuordenbare Unternehmen	27	3 632	0,7	24,1	13,4	7,9	84,7
insgesamt	1595	553 259	100,0	30,1	8,5	6,5	92,6
darunter verarbeitendes Gewerbe	810	311 560	56,3	32,2	11,7	6,1	89,5

Quelle: Befragung der Ex-Treuhandfirmen durch SÖSTRA/IAB im April 1992

liehe Anzahl. Sie ist allerdings weitaus geringer als in den Treuhandunternehmen.

In einigen Branchen liegt der Anteil der Kurzarbeiter in den Ex-Treuhandfirmen zwischen 25 und 30% (vgl. Tabelle 12). Das betrifft die Textil- und Bekleidungsindustrie, Feinmechanik/Optik sowie Leder- und Schuhindustrie. Weniger als 5% Kurzarbeiter beschäftigen die Branchen Energiewirtschaft/Wasserversorgung, Dienstleistungsgewerbe, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe, Steine/Erden/Fein-

keramik/Glas, Stahl- und Leichtmetallbau sowie der Handel.

Die immer noch befriedigende Ausbildungssituation in Ostdeutschland ist auch darauf zurückzuführen, daß 36000 Auszubildende in privatisierten Ex-Treuhandfirmen tätig sind. Das entspricht einem Anteil an den Beschäftigten von 6,5%. Diese relativ hohe Zahl hängt damit zusammen, daß die Privatisierung zum Teil mit Übernahmeverpflichtungen für Auszubildende verbunden war. Gleichzeitig wird aber

auch die Bereitschaft deutlich, trotz gegenwärtig komplizierter Bedingungen die notwendigen Ausbildungsleistungen zu erbringen, um die künftige Marktposition des jeweiligen Unternehmens zu sichern und zu erweitern.

In der Tendenz gilt: Je größer der Betrieb, desto höher die Ausbildungsquote. Mit steigender Betriebsgröße geht gleichzeitig der Anteil weiblicher Auszubildender zurück. Der Frauenanteil an den Auszubildenden beträgt im Durchschnitt aller ehemaligen Treuhandfirmen nur 25%. Dies ist ein weiteres Indiz für eine künftig weiter abnehmende Frauenbeschäftigung.

Die *Qualifikation* in den Ex-Treuhandfirmen ist zumindest formal sehr hoch. Fast 89% der Beschäftigten in Ex-Treuhandfirmen haben eine abgeschlossene berufliche Ausbildung: zwei Drittel sind Facharbeiter, 4% Meister und etwa 18% haben einen Fach- bzw. Hochschulabschluß.

Tabelle 12 zeigt zusammenfassend die Beschäftigtenstruktur sowie die Anteile der Frauen, Kurzarbeiter und Auszubildenden an den Beschäftigten nach Wirtschaftsgruppen.

3.2 Neueinstellungen und offene Stellen

Hinter dem Saldo des Beschäftigtenrückgangs von 20 700 im ersten Quartal 1992 verbergen sich 17 600 *Neueinstellungen* und 38 300 Abgänge. Personalbewegungen in Ex-Treuhandfirmen haben also ein größeres Ausmaß, als es im Rückgang der Erwerbstätigenzahl zum Ausdruck kommt. 3,2% der Beschäftigten am 1. 4. 1992 sind im ersten Quartal 1992 neu eingestellt worden. Im zweiten Quartal 1992 sind 8300 Neueinstellungen vorgesehen, d.h. deutlich weniger als im ersten Quartal. Allerdings wird sich auch die Zahl der Abgänge auf 32 200 verringern.

Die Neueinstellungen des ersten Quartals 1992 konzentrieren sich mit etwa 60% auf die vier *Branchen* Bauhauptgewerbe, Dienstleistungsgewerbe, Elektrotechnik/Elektronik und Maschinenbau.

Bei einem mit 30% ohnehin geringen Anteil der *Frauen* an den Beschäftigten liegt ihr Anteil an den Neueinstellungen nur bei 23%.

Erwartungsgemäß ist die Zahl der *offenen Stellen* nicht allzu hoch. Sie beträgt in den Ex-Treuhandfirmen aber immerhin 5100. Damit ist etwa 1% der Stellen in diesen Firmen unbesetzt. Von den offenen Stellen entfallen 25% auf das Bauhauptgewerbe, 13% auf das Dienstleistungsgewerbe und 12% auf den Maschinenbau.

Mit Abstand am höchsten ist der Anteil unbesetzter Stellen in *Kleinbetrieben* mit weniger als 20 Beschäftigten (2,8%).

Von den offenen Stellen entfallen 62% auf die Produktion (einschließlich Instandhaltung und Technologie) und 15% auf Beschaffung/Marketing/Vertrieb. Der hohe Anteil der Produktion an den offenen Stellen deutet darauf hin, daß in einer Reihe privatisierter Betriebe Kapazitätserweiterungen vorgesehen sind, weil sich die Marktbedingungen verbessert haben. Die freien Stellen im Marketingbereich resultieren aus dem Nachholbedarf, der beim Übergang zur Marktwirtschaft entstanden ist.

3.3 Lohn/Gehalt

Der Durchschnittsbruttolohn betrug im März 1992 in den Ex-Treuhandfirmen Ostdeutschlands 2299 DM. Mit großem Abstand führen die *Branchen* Energiewirtschaft/Wasserversorgung (2839 DM), Bauhauptgewerbe (2683 DM) sowie Ausbau- und Bauhilfsgewerbe (2509 DM) die Rang-

folge an. Den geringsten Lohn zahlen Leder- und Schuhindustrie (1469 DM) sowie Textil- und Bekleidungsindustrie (1704 DM) (vgl. Tabelle 13).

Die Lohndifferenzen zwischen *kleinen* und *großen Firmen* halten sich in relativ engen Grenzen. Betriebe mit weniger als 100 Beschäftigten zahlen im Durchschnitt knapp 2200 DM, Großbetriebe 2400 DM. Auch zwischen stark *schrumpfenden* und *expandierenden* Firmen liegt eine Differenz von nur 200 DM. Ebenso wenig hat die Höhe des Umsatzes je Beschäftigter die Lohndifferenzierung wesentlich beeinflußt. Zwar wird in Betrieben mit einem jährlichen Pro-Kopf-Umsatz von weniger als 50 000 DM nur 2101 DM verdient, in umsatzstarken Firmen (Pro-Kopf-Umsatz über 250 000 DM) erhalten die Beschäftigten aber auch nur 2355 DM Monatslohn bzw. -gehalt. Deutlich fallen *Frauenbetriebe* in der Entlohnung ab, d.h. Firmen mit einem Frauenanteil von mehr als 80% an den Beschäftigten. 1630 DM beträgt hier der Durchschnittslohn.

Das Lohnniveau schwankt zwischen den Unternehmen einer Wirtschaftsgruppe recht beträchtlich. Vom Mittelwert ihrer Branche weichen die Firmen durchschnittlich um 415 DM ab. Der Minimalwert der gesamten Befragung beträgt 900 DM (in einem Unternehmen der Holzindustrie), den höchsten Wert erreicht mit 4800 DM eine Firma aus dem Bauhauptgewerbe.

Der *Lohnkostenanteil am Umsatz* liegt in den Ex-Treuhandfirmen des verarbeitenden Gewerbes bei 19% und damit um 3 Prozentpunkte niedriger als in den Treuhandunternehmen. Besonders hoch ist der Lohnkostenanteil in den Ex-Treuhandfirmen des verarbeitenden Gewerbes in den Branchen Feinmechanik/Optik, Leder- und Schuhindustrie sowie EBM-/Sport-/Spielwaren. Deutlich unter dem Durchschnitt liegen Stahl- und Leichtmetallbau, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sowie Papier- und Druckgewerbe. In diesen Wirtschaftsgruppen spielt sicher auch die steigende Nachfrage auf dem ostdeutschen Markt und der damit verbundene Produktivitätsschub eine wichtige Rolle.

Im Vergleich zur Herbstbefragung 1991 war der Bruttodurchschnittslohn in den Ex-Treuhandfirmen im März 1992 um 300 DM höher (2299 gegenüber 1991 DM).

3.4 Umsatz

Der Umsatz der Ex-Treuhandfirmen des *verarbeitenden Gewerbes* wird im Jahre 1992 voraussichtlich etwa 135 000 DM je Beschäftigter betragen, d. h. etwa 20% mehr als in den Treuhandunternehmen. Zwar liegen die privatisierten Unternehmen Ostdeutschlands damit noch deutlich hinter dem Stand der alten Bundesländer, sie haben aber mit einer Steigerung um etwa ein Drittel bemerkenswert aufgeholt. Die Umsatzsteigerung deutet auf die zunehmende Stabilität der privatisierten Firmen und auf erste Anzeichen für einen allmählichen wirtschaftlichen Aufschwung Ostdeutschlands hin.

Deutlich höher als im Herbst 1991 (beim Zwei- bis Dreifachen) liegt der Pro-Kopf-Umsatz in den *Branchen* Feinmechanik/Optik, Eisen-/NE-Metallerzeugung sowie im Stahl- und Leichtmetallbau. Dahinter verbergen sich sowohl Umsatzsteigerungen in den Unternehmen, aber auch die Tatsache, daß neu privatisierte umsatzstarke Firmen jetzt in die Befragung einbezogen wurden.

Den höchsten Pro-Kopf-Umsatz in den Ex-Treuhandfirmen des verarbeitenden Gewerbes erreichen der Stahl- und

Tabelle 13: Lohn/Gehalt im März 1992 sowie Umsatz und Investitionen je Beschäftigter 1992 in Ex-Treuhandunternehmen

Wirtschaftsgruppe	Zahl der Unternehmen	Lohn/Gehalt	Umsatz je Beschäftigter TDM	Investitionen je Beschäftigter TDM
		DM		
Land- und Forstwirtschaft	18	1818	189,1	16,3
Energiewirtschaft/Wasserversorgung	11	2839	710,0	131,8
Bergbau	4	1999	75,8	25,0
chemische Industrie	42	2356	148,4	42,2
Kunststoff/Gummi/Asbest	26	1999	85,1	23,9
Steine/Erden/Feinkeramik/Glas	80	2178	106,4	46,5
Eisen-/NE-Metallerzeugung	37	2102	116,5	26,0
Stahl- und Leichtmetallbau	28	2189	301,9	9,6
Maschinenbau	163	2195	110,6	17,5
Fahrzeugbau	56	2055	131,4	48,5
Elektrotechnik/Elektronik	66	2041	101,7	11,8
Feinmechanik/Optik	11	2024	73,9	9,3
EBM-/Sport-/Spielwaren	35	1897	76,7	15,4
Holzindustrie	56	1856	104,9	43,5
Papier- und Druckgewerbe	26	2339	165,7	29,5
Leder- und Schuhindustrie	11	1469	59,2	4,3
Textil- und Bekleidungsindustrie	32	1704	87,4	10,1
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	141	1941	229,9	40,0
Bauhauptgewerbe	212	2683	121,6	13,3
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	56	2509	93,6	8,7
Handel	116	2065	352,4	20,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	44	2392	66,2	57,4
Dienstleistungen	297	2482	115,4	22,6
nicht zuordenbare Unternehmen	27	2196	77,6	33,3
insgesamt	1595	2299	151,8	28,5
darunter verarbeitendes Gewerbe	810	2126	135,1	28,8

Quelle: Befragung der Ex-Treuhandunternehmen durch SÖSTRA/IAB im April 1992

Leichtmetallbau (302 000 DM), die Nahrungs- und Genußmittelindustrie (230 000 DM) sowie das Papier- und Druckgewerbe (166 000 DM). Innovative Industriezweige wie Maschinenbau und Elektrotechnik/Elektronik liegen nur im Mittelfeld. Leder- und Schuhindustrie, Textil- und

Bekleidungsindustrie, Feinmechanik/Optik und EBM-/Sport-/Spielwaren erreichen nur die Hälfte des Durchschnittswertes aller Ex-Treuhandfirmen (vgl. Tabelle 13).

3.5 Investitionen

Die Investitionsentwicklung in den Ex-Treuhandfirmen zeigt folgende Tendenzen:

a) Die Unternehmen wollen im Jahre 1992 15 Milliarden DM investieren. Je Firma sind das im Durchschnitt 4 Millionen DM.

b) 1992 werden von Ex-Treuhandfirmen 10 Milliarden DM mehr als 1991 investiert. Von der Gesamtinvestitionssumme entfällt etwa die Hälfte auf Unternehmen, die bereits bei der Befragung im Oktober 1991 privatisiert waren und die andere Hälfte auf Firmen, die zwischen Oktober 1991 und April 1992 an einen neuen Eigentümer übergegangen sind.

c) Die Investitionssumme je Beschäftigter in Ex-Treuhandfirmen beträgt etwa 29 000 DM (1991 nur 19 000 DM) (vgl. Tabelle 13).

d) Auf folgende *Branchen* entfallen die meisten Investitio-

Energiewirtschaft/Wasserversorgung	12%
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	10%
chemische Industrie	10%
Steine/Erden/Feinkeramik/Glas	10%
Maschinenbau	10%

e) *Umsatzstarke* Unternehmen investieren 53 000 DM je Beschäftigter. Firmen mit einem relativ geringen Pro-Kopf-Umsatz können nur 18 000 DM je Beschäftigter für Investitionen verwenden.

f) Die erst im Jahr 1992 privatisierten Firmen beabsichtigen, 1992 nur 14 000 DM pro Beschäftigter zu investieren, d. h. weniger als die Hälfte der schon länger im Privatbesitz befindlichen Unternehmen.

Tabelle 13 zeigt zusammenfassend die Angaben der Ex-Treuhandfirmen für Lohn/Gehalt, Umsatz und Investitionen.

	<h2 style="margin: 0;">Treuhandanstalt</h2> <h3 style="margin: 0;">Zentrales Controlling</h3>	Personalerfassung zum 1.4.92
---	---	------------------------------

	THA-Nr. (bitte eintragen)	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15px; height: 15px;"></td> <td style="width: 15px; height: 15px;"></td> <td style="width: 15px; height: 15px;"></td> <td style="width: 15px; height: 15px;"></td> <td style="width: 15px; height: 15px;"></td> </tr> </table>					

Beschäftigungsperspektiven von Treuhandunternehmen

ACHTUNG!

Jedes Unternehmen mit **eigener** THA-Firmennummer wurde angeschrieben. Deshalb ist **keine** Zusammenfassung dieser Unternehmensdaten durch eine Holding vorzunehmen.

Sollte jedoch Ihr Unternehmen in anderen Landkreisen Betriebsteile ab 100 Beschäftigten **ohne eigene** THA-Firmennummer haben, bitten wir Sie, einen gesonderten Fragebogen für jeden dieser Betriebsteile auszufüllen, dessen Anschrift und Betriebsnummer des Arbeitsamtes darauf zu vermerken und uns die Fragebögen aller dieser Betriebsteile zuzusenden. Alle Betriebsteile mit weniger als 100 Beschäftigten sollten in den Angaben Ihres Unternehmens enthalten sein.

1. Allgemeine Angaben

Treuhandanstalt-Firmennummer

Betriebsnummer des Arbeitsamtes

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2. Beschäftigte

2.1. Wie entwickelt sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens (einschl. Kurzarbeiter, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Beschäftigte im Mutterschafts- und Erziehungsurlaub) ?

Stand am	Beschäftigte insgesamt		darunter Frauen											
1.1.1991	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.1.)	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.2.)
1.1.1992	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.3.)	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.4.)
1.4.1992	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.5.)	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.6.)
1.7.1992	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.7.)	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.8.)
1.1.1993	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.9.)	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.10.)

2.2. Mit welcher Beschäftigtenzahl rechnet Ihr Unternehmen in der Zukunft ?

Anfang 1994	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.11.)
Anfang 1995	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(2.12.)

3. Schwerbehinderte

Wie viele Schwerbehinderte bzw. gleichgestellte Arbeitnehmer im Sinne des Schwerbehindertengesetzes waren am 1.4.1992 in Ihrem Unternehmen tätig ?

Beschäftigte insgesamt <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 30px; height: 20px; margin: 0 auto;"></table> (3.1.)		darunter Frauen <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 30px; height: 20px; margin: 0 auto;"></table> (3.2.)
---	--	--

4. Beschäftigte nach Arbeitsbereichen

Wie hoch war die Zahl der Beschäftigten Ihres Unternehmens in den folgenden Arbeitsbereichen am 1.4.1992 ?

Produktion (einschl. Technologie und Instandhaltung)	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.1.)
Einkauf / Vertrieb	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.2.)
Finanzen / Rechnungswesen	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.3.)
Verwaltung / Personal / Aus- und Weiterbildung	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.4.)
Forschung / Entwicklung	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.5.)
Konstruktion	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.6.)
übrige Arbeitsbereiche	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.7.)
Auszubildende	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.8.)
insgesamt	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.9.)
darunter Angestellte	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td><td style="width: 15px; height: 15px;"></td></tr></table>						(4.10.)

Achtung ! 4.9. sollte mit 2.5. übereinstimmen.

THA-Nr.
(bitte eintragen)

5. Qualifikation

Wie hoch war am 1.4.1992 die Zahl der Beschäftigten Ihres Unternehmens (einschl. Kurzarbeiter) in den folgenden Qualifikationsstufen (ausgeübte Tätigkeit) ?

	Beschäftigte insgesamt		darunter Frauen	
Auszubildende	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.1.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.2.)
Un- und Angelernte	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.3.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.4.)
Facharbeiter	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.5.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.6.)
Meister	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.7.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.8.)
Fach- und Hochschulabschluß	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.9.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.10.)
insgesamt	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.11.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(5.12.)

Achtung ! 5.11. sollte mit 2.5. übereinstimmen, 5.12. mit 2.6. .

6. Kurzarbeiter

Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens waren am 1.4.1992 in Kurzarbeit ?

	Kurzarbeiter insgesamt		darunter Frauen	
insgesamt	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(6.1.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(6.2.)
darunter Kurzarbeiter mit Arbeitsausfall 75 bis 100%	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(6.3.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(6.4.)

7. Auszubildende

7.1. Wie viele Stellen für die Berufsausbildung gab es am 1.4.1992 in Ihrem Unternehmen ?

insgesamt	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(7.1.)
darunter besetzte Stellen	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(7.2.)

THA-Nr.
(bitte eintragen)

7.2. Wie viele Auszubildende in Ihrem Unternehmen schließen 1992 ihre Ausbildung ab ?

	Auszubildende insgesamt		darunter Frauen	
insgesamt	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(7.3.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(7.4.)
darunter bis zum 1.7.1992	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(7.5.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(7.6.)

7.3. Wie viele Neuaufnahmen in die Berufsausbildung sind in Ihrem Unternehmen im Jahr 1992 vorgesehen?

<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(7.7.)
---	--------

8. Ausscheidende Beschäftigte

Wie viele Beschäftigte werden voraussichtlich zwischen dem 1.4.1992 und dem 1.7.1992 aus Ihrem Unternehmen ausscheiden ?

	Beschäftigte insgesamt		darunter Frauen	
insgesamt	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(8.1.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(8.2.)
darunter durch betriebsbedingte Kündigung oder betriebsbedingten Aufhebungsvertrag	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(8.3.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(8.4.)

9. Neueinstellungen

Wie viele Beschäftigte wurden bzw. werden in Ihrem Unternehmen neu eingestellt (einschl. Übernahme von Auszubildenden nach Abschluß ihrer Ausbildung) ?

	Neueinstellungen insgesamt		darunter Frauen	
1.10. bis 31.12.1991	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(9.1.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(9.2.)
1. 1. bis 31. 3.1992	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(9.3.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(9.4.)
1. 4. bis 30. 6.1992	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(9.5.)	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(9.6.)

10. Offene Stellen

Wie viele offene Stellen gab es in Ihrem Unternehmen am 1.4.1992 ?

insgesamt	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(10.1.)
darunter für Facharbeiter im Bereich der Produktion	<input style="width: 100%; height: 15px;" type="text"/>	(10.2.)

THA-Nr.
(bitte eintragen)

11. Sozialpläne

Wie viele Arbeitnehmer Ihres Unternehmens haben zwischen dem 1.1.1992 und dem 1.4.1992 eine Abfindung aus Mitteln des Sozialplanes erhalten ?

(11.1)

12. Formen des Personalabbaus

Wie viele Mitarbeiter sind zwischen dem 1.1.1992 und dem 1.4.1992 aus welchen Gründen aus Ihrem Unternehmen ausgeschieden (ohne Wehr- und Zivildienst, Mutterschafts- und Erziehungsurlaub) ?

	Beschäftigte insgesamt		darunter Frauen
Ausscheiden aus dem Erwerbsleben			
durch			
Inanspruchnahme von Altersübergangsgeld	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.1)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.2)
Altersrente, Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrente	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.3)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.4)
betriebsbedingte Kündigung bzw. betriebsbedingter Aufhebungsvertrag			
verbunden mit			
Übernahme in Gesellschaften zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS)	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.5)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.6)
Eintritt in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) außerhalb von ABS	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.7)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.8)
Aufnahme von Fortbildung und Umschulung (FuU) außerhalb von ABS	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.9)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.10)
Übergang in verkaufte bzw. ausgegründete Betriebsteile	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.11)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.12)
Eintritt in Arbeitslosigkeit	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.13)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.14)
sonstigem bzw. unbekannt	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.15)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.16)
Kündigung durch den Arbeitnehmer bzw. von ihm gewünschter Aufhebungsvertrag			
	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.17)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.18)
<hr/>			
ausgeschiedene Arbeitnehmer insgesamt	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.19)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (12.20)

Achtung ! 12.19. sollte übereinstimmen mit der Summe von: 2.3. + 9.3. - 2.5.
12.20. sollte übereinstimmen mit der Summe von: 2.4. + 9.4. - 2.6.

THA-Nr.
(bitte eintragen)

13. Beschäftigungsperspektiven

Welche Perspektiven haben die Mitarbeiter, die zwischen dem 1.4.1992 und dem 1.7.1992 voraussichtlich aus Ihrem Unternehmen ausscheiden werden (ohne Wehr- und Zivildienst, Mutterschafts- und Erziehungsurlaub) ?

	Beschäftigte insgesamt		darunter Frauen
Ausscheiden aus dem Erwerbsleben			
durch			
Inanspruchnahme von Altersübergangsgeld	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.1)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.2)
Altersrente, Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrente	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.3)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.4)
betriebsbedingte Kündigung bzw. betriebsbedingter Aufhebungsvertrag			
verbunden mit			
Übernahme in Gesellschaften zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS)	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.5)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.6)
Eintritt in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) außerhalb von ABS	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.7)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.8)
Aufnahme von Fortbildung und Umschulung (FuU) außerhalb von ABS	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.9)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.10)
Übergang in verkaufte bzw. ausgegründete Betriebsteile	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.11)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.12)
Eintritt in Arbeitslosigkeit	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.13)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.14)
sonstigem bzw. unbekannt	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.15)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.16)
voraussichtliche Kündigung durch den Arbeitnehmer bzw. von ihm gewünschter Aufhebungsvertrag			
	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.17)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.18)
<hr/>			
ausgeschiedene Arbeitnehmer insgesamt	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.19)		<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (13.20)

14. ABM-Trägerschaft

Sind unter Trägerschaft Ihres Unternehmens Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) tätig ?

Ja Nein (Bitte Zutreffendes ankreuzen !) (14.1)

Wenn ja, wie viele ?

insgesamt	darunter Frauen
<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (14.2)	<input style="width: 30px; height: 15px;" type="text"/> (14.3)

THA-Nr.
(bitte eintragen)

15. Unterstützung von Gesellschaften zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS)

Unterstützt Ihr Unternehmen ABS-Gesellschaften ?

Ja

Nein

(Bitte Zutreffendes ankreuzen !)

(15.1.)

Wenn ja, nennen Sie uns bitte Namen und Adresse dieser Gesellschaften !

16. Unterstützung von Fortbildung und Umschulung (FuU)

Unterstützt Ihr Unternehmen geförderte FuU-Maßnahmen der Arbeitsämter durch Sachmittel, Räumlichkeiten oder andere Maßnahmen ?

Ja

Nein

(Bitte Zutreffendes ankreuzen !)

(16.1.)

17. Lohn / Gehalt

17.1. Wie hoch war im März 1992 der **Bruttodurchschnittslohn** bzw. -gehalt je vollbeschäftigter Arbeiter und Angestellter (ohne Kurzarbeiter) in Ihrem Unternehmen (ohne Personalzusatzkosten, wie Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung) ?

in DM (ohne Kommastelle)

(17.1.)

17.2. Wie hoch war die **Bruttolohn- und Gehaltssumme** Ihres Unternehmens (ohne Kurzarbeiter) im März 1992 (ohne Personalzusatzkosten) ?

in Tausend DM (ohne Kommastelle)

(17.2.)

THA-Nr.
(bitte eintragen)

18. Umsatz

18.1. Mit welchem Umsatz rechnet Ihr Unternehmen im Jahre 1992 ?

in Tausend DM (ohne Kommastelle)

(18.1.)

darunter Umsatz in ehemaligen RGW-Staaten

in Tausend DM (ohne Kommastelle)

(18.2.)

18.2. Wie hoch war Ihr Umsatz zwischen dem 1.1. und dem 31.3.1992 ?

in Tausend DM (ohne Kommastelle)

(18.3.)

19. Investitionen

Wie hoch werden voraussichtlich die Bruttoinvestitionen Ihres Unternehmens im Jahre 1992 sein ?

in Tausend DM (ohne Kommastelle)

(19.1.)

20. Bemerkungen

Ort, Datum

Name

Unterschrift

(Mitglied der Unternehmensleitung)

Beschäftigungsperspektiven Ihres Unternehmens

(Befragung April 1992)

1. Allgemeine Angaben

Betriebsnummer des Arbeitsamtes

Zeitpunkt der Beendigung der Treuhandverwaltung

Monat

2. Beschäftigte

2.1. Wie entwickelt sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens (einschl. Kurzarbeiter, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Beschäftigte im Mutterschafts- und Erziehungsurlaub) ?

Stand zum	Beschäftigte insgesamt		darunter Frauen	
Zeitpunkt der Beendigung der Treuhandverwaltung	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.1.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.2.)
1.1.1992	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.3.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.4.)
1.4.1992	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.5.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.6.)
1.7.1992	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.7.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.8.)
1.1.1993	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.9.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.10.)

2.2. Mit welcher Beschäftigtenzahl rechnet Ihr Unternehmen in der Zukunft ?

Anfang 1994	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.11.)
Anfang 1995	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(2.12.)

3. Qualifikation

Wie hoch war am 1.4.1992 die Zahl der Beschäftigten Ihres Unternehmens (einschl. Kurzarbeiter) in den folgenden Qualifikationsstufen (ausgeübte Tätigkeit) ?

	Beschäftigte insgesamt		darunter Frauen	
Auszubildende	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.1.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.2.)
Un- und Angelernte	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.3.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.4.)
Facharbeiter	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.5.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.6.)
Meister	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.7.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.8.)
Fach- und Hochschulabschluß	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.9.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.10.)
insgesamt	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.11.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(3.12.)

Achtung! 3.11. sollte mit 2.5. übereinstimmen, 3.12. mit 2.6. .

Bitte wenden !

4. Neueinstellungen

Wie viele Beschäftigte wurden bzw. werden in Ihrem Unternehmen neu eingestellt (einschl. Übernahme von Auszubildenden nach Abschluß ihrer Ausbildung) ?

	Neueinstellungen insgesamt		darunter Frauen	
1.1. bis 31.3.1992	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(4.1.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(4.2.)
1.4. bis 30.6.1992	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(4.3.)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(4.4.)

5. Offene Stellen

In welchen Arbeitsbereichen Ihres Unternehmens gab es am 1.4.1992 offene Stellen ?

	Stellen	
Produktion (einschl. Technologie und Instandhaltung)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(5.1.)
Beschaffung / Marketing / Vertrieb	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(5.2.)
Verwaltung / Organisation	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(5.3.)
Forschung / Entwicklung	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(5.4.)
sonstige	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(5.5.)
insgesamt	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(5.6.)

6. Kurzarbeiter

Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens waren am 1.4.1992 in Kurzarbeit ?

<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	(6.1.)
---	--------

7. Lohn / Gehalt

Wie hoch war im März 1992 Bruttodurchschnittslohn bzw. -gehalt je vollbeschäftigter Arbeiter und Angestellter in Ihrem Unternehmen (ohne Personalzusatzkosten, wie Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung) ?

<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	in DM (ohne Kommastelle)	(7.1.)
---	--------------------------	--------

8. Umsatz

Mit welchem Umsatz rechnet Ihr Unternehmen im Jahre 1992 ?

<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	in Tausend DM (ohne Kommastelle)	(8.1.)
--	----------------------------------	--------

9. Investitionen

Wie hoch werden voraussichtlich die Bruttoinvestitionen Ihres Unternehmens im Jahre 1992 sein ?

<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	in Tausend DM (ohne Kommastelle)	(9.1.)
--	----------------------------------	--------